

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 45 (1972)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON MONAT ZU MONAT

Nachrichtendienst – Spionage

Der Nachrichtendienst, und als Mittel dazu die Spionage, gehören zu jenen militärischen Tätigkeiten, die auch im Frieden nie ruhen. Man ist sogar versucht zu sagen, dass es im Frieden am wichtigsten sei, denn was im Frieden versäumt wurde, kann im Krieg kaum mehr gänzlich nachgeholt werden. Dies gilt besonders für den neutralen Staat, der nicht aus eigenem Antrieb militärisch handelt, sondern dessen Aktion immer die Folge des Handelns von Dritten ist. Was diese Dritten tun oder im Schilde führen, ist für den Neutrale lebenswichtig, zu wissen. Wir stehen somit — aktiv wie passiv — auch heute mitten in dieser Tätigkeit. Darum mag es interessieren, zu wissen um was es sich dabei handelt.

Der Nachrichtendienst

In allen Bereichen menschlicher Tätigkeit ist die «*Nachricht*» ein Faktor von aussergewöhnlicher Bedeutung. Kein Wirken vollzieht sich heute in der Isolierung; im Kleinen wie im Grossen bestehen überall enge Zusammenhänge. Im Existenzkampf von heute kann nur bestehen, wer diese Zusammenhänge erfasst. Nur wer aus dem Überblick über das Gesamtgeschehen und dem Einblick in die Einzelvorgänge seinen eigenen Standort im Ganzen zu erkennen vermag, kann aus dieser Erkenntnis die Richtlinien für sein eigenes Handeln ableiten. Das Streben nach Information ist darum eines der dominierenden Motive in allen Gebieten des heutigen Handelns.

Der Informiertheit dient vor allem das *Medium der Nachricht*. Sie ist die Gestalt, d. h. die Trägerin des begehrten Wissenstoffes über irgend einen Gegenstand von Interesse, sei es über eine einzelne Tätigkeit, über bestimmte Menschen oder über einen konkreten Vorgang. Notwendig ist dabei, dass die sachlich richtige Nachricht den Interessenten in zweckdienlicher Gestalt und in einer nützlichen Zeit zur Verfügung steht. Dieser Aufgabe dient der *Nachrichtendienst*.

Da sich in allen Tätigkeitsbereichen unserer Gesellschaft Nachrichtenbedürfnisse stellen, bestehen überall auch Nachrichtendienste — wenn sie auch oft nicht diesen Namen tragen. Es sei erinnert an die vielfältigen politischen Nachrichtenbedürfnisse, das Nachrichtenstreben von Wirtschaft, Industrie, Handel und Finanzwesen, den ausgeprägten Informations hunger in Wissenschaft und Forschung, aber auch das Streben nach allgemeiner Tagesinformation, dessen verschiedenartige Motive von den politischen Beweggründen bis zur blossen Neugierde des Einzelnen reichen.